

## JAHRES- BERICHT 2021

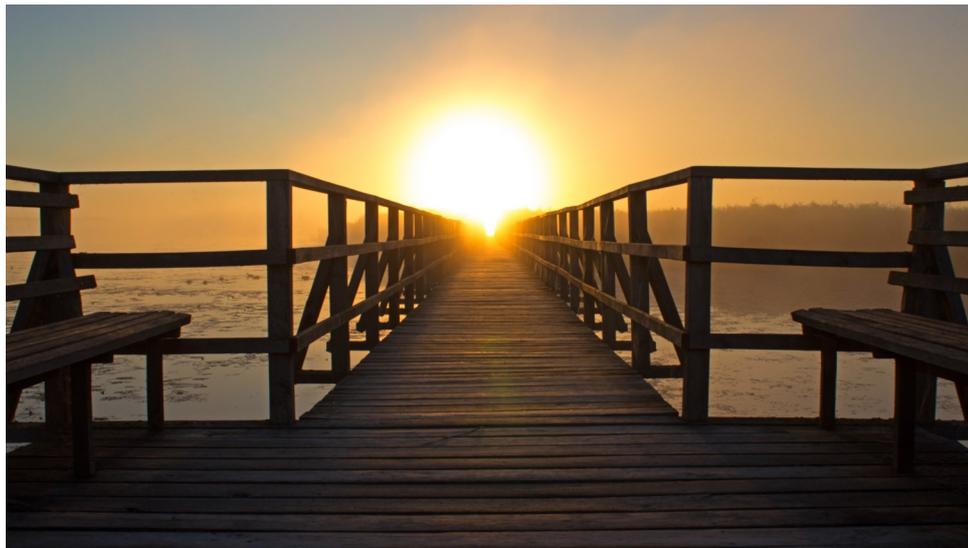
### INHALT

Abschied und Neuanfang	1
Abschied von Matthias Wille	2
TelefonSeelsorge Deutsch- land: Umstrukturierung zum neuen Dachverband	3
25 Jahre Online Telefon- Seelsorge	3
Statistiken und Zahlen im Jahr 2021	3
Einsamkeit...und wie man sie überwindet	4

### ÜBER UNS

Mit mehr als 7.700 geschulten Ehrenamtlichen in 104 Städten oder Regionen ist die TelefonSeelsorge deutschlandweit tätig. Um möglichst vielen Menschen den Zugang zu ermöglichen, stehen Mitarbeitende ganzjährig rund um die Uhr am Telefon zur Verfügung. Die TelefonSeelsorge berät Menschen jeder Nationalität, jeden Geschlechts, jeder Konfession und jedes Alters. Sie verpflichtet sich zu weltanschaulicher Neutralität. Alle Beratungsangebote, auch die Vorort-Beratung, sind anonym und kostenfrei. Seit 1995 bietet die TelefonSeelsorge auch Online-Beratung an.

# Abschied und Neuanfang



Liebe Leserinnen und Leser,

ein besonderer Einschnitt in der Arbeit der TelefonSeelsorge Osnabrück war der Abschied von Pastor Matthias Wille Mitte des Jahres, der die letzten 11 Jahre die Stelle geleitet hat.

Für die Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtlichen hieß es nach langer vertrauensvoller Zusammenarbeit Abschied nehmen und sich von Gewohntem zu trennen. In einem Festgottesdienst wurde Matthias Wille in den Ruhestand verabschiedet. Lesen Sie dazu den ausführlichen Bericht auf der nächsten Seite.

Ein halbes Jahr lang übernahm die stellvertretende Leiterin Susanne Kluge alle Leitungsaufgaben und konnte ihre Erfahrungen aus 30 Jahren TelefonSeelsorge gut nutzen.

Nun darf ich mich Ihnen als neue Leiterin der TelefonSeelsorge Osnabrück vorstellen. Einigen bin ich als nicht ganz neues Gesicht bereits bekannt. Denn als zuständige Mitarbeiterin für die ChatSeelsorge bin ich bereits seit 4 Jahren für die TelefonSeelsorge tätig.

Die Corona Pandemie beherrschte auch

im vergangenen Jahr die Arbeit in der TelefonSeelsorge. Begegnungen und Kontakte zwischen den Ehrenamtlichen waren nur beschränkt möglich. Das Wir-Gefühl, so wurde erneut deutlich, ist ein wichtiges Gut für die gemeinsame Arbeit auch in der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen.

Gleichzeitig betonte die Pandemie erneut eindrücklich die Notwendigkeit der TelefonSeelsorge für Menschen in Krisensituationen. Deutschlandweit gab es mit über 6 Millionen Anruferversuchen einen neuen Rekordwert. Umso erfreulicher ist es, dass auch in 2021 über 70 Ehrenamtliche für die Ratsuchenden in Osnabrück ansprechbar waren.

Ich freue mich auf viele besondere Momente mit einem engagierten Team und verbleibe mit herzlichen Grüßen

**Regina Tocke**  
Leiterin TelefonSeelsorge Osnabrück



Foto: Friedemann Keller

Von links nach rechts: Angela Grimm (Direktorin des Zentrums für Seelsorge), Guido Schwegmann-Beisel, Matthias Wille und Christiane Mollenhauer (Geschäftsführerin Diakonisches Werk)

## Abschied von Matthias Wille

Im Juli 2021 wurde Pastor Matthias Wille nach 11 Jahren Leitung der TelefonSeelsorge Osnabrück, im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Katharinen Kirche Osnabrück, in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig beendete er auch seine Tätigkeit als Pastoralpsychologe im Sprengel Osnabrück.

Trotz der diversen Coronaauflagen konnte mit Gästen aus der Landeskirche Hannover (Direktorin des Zentrums für Seelsorge Frau Grimm) des Diakonischen Werkes Osnabrück (Geschäftsführerin Frau Mollenhauer), der Stadt Osnabrück (Bürgermeisterin Birgit Strangmann) und Kollegen aus der TelefonSeelsorge gefeiert werden.

Pastor Schwegmann-Beisel führte durch den Gottesdienst voller Erinnerungen, Anekdoten und Erlebnissen.

Matthias Wille hat in den letzten elf Jahren viele Dinge angeschoben, so setzte er sich für die Gründung des Fördervereins TelefonSeelsorge ein und baute die ChatSeelsorge auf. Gleichwohl war er für viele bauliche Veränderungen in den Räumlichkeiten verantwortlich. Die Dienst- und

Gruppenräume in der TelefonSeelsorge konnten aufwendig renoviert und ein ganz neuer Raum für den Chatbereich geschaffen werden.

In seiner Predigt betonte Pastor Wille die Wichtigkeit von Seelsorge und äußerte sich zu seinem Verständnis, was sich durch die Tätigkeit in der TelefonSeelsorge erweiterte: „Seelsorge ist leiblich und das in einem weiten Sinne. Mir persönlich war es immer wichtig, dass sich die Ehrenamtlichen in der TelefonSeelsorge auch in ihren äußeren Rahmenbedingungen wohlfühlen konnten. Eine solche Kultur habe ich bereits vorgefunden und mich weiter dafür eingesetzt. Beides ist wichtig: Kontaktgespräche, Entlastung in akuter Situation, die Supervisionsgruppe, aber genauso die Versorgung mit Getränken und guten Keksen, die Gestaltung der Räume, das Achten auf Pausen, das Ernstnehmen von unterschiedlichen individuellen Bedürfnissen. Und erst im Nachhinein ist mir deutlich geworden: Das gehört zu deiner persönlichen Grundhaltung in der Seelsorge.“

Im Anschluss an den Gottesdienst hatte Matthias Wille Gelegenheit, sich auch in

einer internen Feier von den Ehrenamtlichen der TelefonSeelsorge zu verabschieden. Er bekam einen Ordner mit ganz persönlichen Erinnerungen der letzten Jahre überreicht. Matthias Wille betonte, wie wohl er sich in der TelefonSeelsorge gefühlt hat, dass aber nun andere Dinge Platz haben dürfen: „Ich freue mich darauf, Herr über meine Zeit zu sein und auch darauf, Verantwortung abzugeben.“

# TelefonSeelsorge Deutschland hat Umstrukturierung zu neuem Dachverband abgeschlossen

Innerhalb der TelefonSeelsorge Deutschland e.V. hat es eine Umstrukturierung gegeben. Bisher wurde die Verbandsebene von der Evangelisch-katholischen Kommission geleitet und beide Kirchen hielten eine eigene Struktur für TelefonSeelsorge vor. Nun wurde die Umstrukturierung zu einem ökumenischen Dachverband abgeschlossen und die offizielle Namensänderung im Vereinsregister als TelefonSeelsorge Deutschland e.V. (TSD) ist im Januar 2022 erfolgt.

Ziel ist die Schaffung von klaren Strukturen, mehr Effizienz und Transparenz nach innen und außen. Die Vorsitzenden von TSD, Pfarrer Frank Ertel und Dipl.-Theol. Michael Hillenkamp betonen: „Die jetzt abgeschlossene Neuaufstellung spiegelt die Struktur des Vereins wider, was bei TelefonSeelsorge längst gelebte Haltung ist: unsere ökumenische Zusammenarbeit.“

Das mit diesem Schritt der Schaffung eines ökumenischen TelefonSeelsorge-Verbandes der ökumenische Gedanke in den Kirchen insgesamt gestärkt wird, betonten Maria Loheide, Vorstandin Sozialpolitik Diakonie Deutschland und Dr. Ralph Poirel, Leiter des Bereichs Pastoral im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. Beide waren als Gäste zur erweiterten Vorstandssitzung von der TSD geladen und beglückwünschten den Verband im Namen ihrer Institutionen.



Ralph Poirel, Leiter Bereich Pastoral Deutsche Bischofskonferenz



Maria Loheide, Vorstandin Sozialpolitik Diakonie Deutschland

## 25 Jahre Online TelefonSeelsorge

Im letzten Jahr konnte die Jubiläumsfeier von 25 Jahren OnlineSeelsorge innerhalb der TelefonSeelsorge Deutschland nachgeholt werden und nahm die mediale Weiterentwicklung der Krisenberatung in den Fokus.

„Chat und Mail sind wichtige zusätzliche Elemente für eine Krisenberatung auf der Höhe der Zeit“, stellt Geschäftsführerin Lydia Seifert fest. „Durch die frühe Entscheidung, auch über diese Medien Menschen ein Gesprächsangebot zu machen, konnte die TelefonSeelsorge Maßstäbe für die Online-Beratung entwickeln und Standards setzen. Befeuert durch die Pandemie sind inzwischen viele ähnliche Angebote entstanden. Der offensichtliche Bedarf zeigt

uns einmal mehr, wie richtig wir mit diesem Angebot liegen und dass wir es weiterentwickeln müssen.“

In den 25 Jahren, in denen das Online-Angebot von TelefonSeelsorge seine heutige Form erhielt und dabei immer wieder den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst wurde, änderte sich auch die Institution als Ganzes. „Aus einer losen Gemeinschaft weitgehend unabhängiger Dienststellen wurde im Lauf dieser Jahre mehr und mehr ein Netzwerk mit tragfähigen Strukturen verbindlichen Rahmenrichtlinien und einem gemeinsamen Selbstverständnis“, sagt Michael Hillenkamp, Vorsitzender der TelefonSeelsorge Deutschland e.V.

### Statistik der Telefon-Seelsorge in Osnabrück

#### Seelsorgegespräche gesamt

2020	2021
8.913	8.885

#### Themen am Telefon

Thema	2020	2021
Einsamkeit	18%	18%
Ängste	11%	13%
Depressive	13%	15%
Familiäre	19%	22%
Suizid	9,5%	10%

#### Themen im Chat

Thema	2020	2021
Ängste	24%	22%
Depressive Verstimmung	27%	22%
Familiäre Beziehungen	14%	17%
Suizid	32%	30%
Selbstbild	6%	18%

In 2021 hat es bei der telefonischen Seelsorge erneut einen leichten Zuwachs bei den Themen Ängste, depressive Verstimmungen und auch Suizid gegeben. Beim Chat war insbesondere die Zunahme beim Thema Selbstbild (2020 nahezu unbedeutend) auffällig. Das Hadern mit dem eigenen Selbstbild/Körper rückt bei der Zielgruppe im Chat verstärkt in den Fokus.

## Wir suchen Sie!

Sie haben Lust sich ehrenamtlich zu engagieren? Dann melden Sie sich doch bei uns...

Unter:

telefonseelsorge@diakonie-os.de

oder Tel: 0541/260 105

## KONTAKT

TelefonSeelsorge Osnabrück

0800– 111 0 111

Postfach 4112

49031 Osnabrück

Tel. Büro 0541/260 105

Telefax 0541/202 3387

TelefonSeelsorge@diakonie-os.de

www.telefonseelsorge.de

Eine Einrichtung der  
Diakonie Osnabrück  
Stadt und Land gmbH

# WIR HÖREN ZU



## Einsamkeit ... und wie man sie überwindet

Wenn wir in der TelefonSeelsorge den Hörer abnehmen, haben wir es oft mit sehr einsamen Menschen zu tun. Menschen, die aufgrund von psychischen oder körperlichen Erkrankungen sehr isoliert leben und wenig bis gar keine Kontakte zu anderen Menschen haben. Auch durch die Corona-Pandemie hat sich das Gefühl des Alleinseins für viele verschlimmert. Durch fehlende Aktivitäten und Home Office sprechen manche den ganzen Tag über mit keinem anderen Menschen. Da erfüllt die TelefonSeelsorge eine wichtige Funktion.

Was wir in der TelefonSeelsorge intuitiv spüren, wird in Studien anschaulich belegt. So sind in Deutschland 41% der Haushalte inzwischen Einzelpersonen. Die Ruhr Universität konnte feststellen, dass jeder siebte von den 45-65-jährigen sich einsam fühlt, während es bei den über 80-jährigen sogar jeder fünfte war. Inzwischen ist durch amerikanische Studien ebenfalls belegt, wie schwerwiegend die Folgen der Vereinzelung sein können. Die Auswirkungen sind noch gravierender als keinen Sport zu treiben und Übergewicht. Denn Menschen mit vielen Kontakten fühlen sich nicht nur körperlich und psychisch besser, sondern schütten mehr Glückshormone aus und sind unempfindlicher für Schmerzen.

Wie kann es also gelingen, Einsamkeit als Teil unseres Lebens zu erleben, indem auch Stärken liegen — und wie unterstützen wir Ratsuchende angemessen um sich weniger allein zu fühlen?

Diesen Fragen gingen die Ehrenamtlichen der TelefonSeelsorge Osnabrück in einem Fortbildungswoche mit den Referentinnen Uta Roll und Alexandra Reuter aus Köln auf den Grund.

Zwei Grundthesen waren bedeutsam: Es wurde deutlich, dass Einsamkeit ein Getrennt-sein vom eigenen Ich bedeutet. Und der einsame Mensch kann nach anderen Menschen suchen, die ihn aus der Einsamkeit erlösen. Aber eigentlich geht es darum, etwas zu finden, was mich wirklich begeistert. Denn dann wird es auch wieder möglich sein, gut mit mir alleine sein zu können und Kontakte zu anderen aktiv zu gestalten.

Grundsätzlich wurde aber allen Teilnehmenden bewusst, welche wichtige Funktion unsere Arbeit am Telefon und im Chat hat. Durch unsere pure Anwesenheit, das Dasein im Moment sind wir für viele einsame Menschen ein wichtiger Halt in ihrem Alltag.